

**Martin Geisz**

## **Krimis, Romane und andere fiktive Literatur im Philosophie- und Ethikunterricht?**

Philosophie- und Ethikunterricht setzen auf Gespräch und auch kontroverse Diskussion, er braucht aber auch auf gemeinsame Suche nach neuen Denkergebnissen und die gemeinsame Entwicklung neuer Perspektiven.

Natürlich geht es im Unterricht um Fakten, um gesicherte Informationen – klassisch: Quellenstudium von philosophischen Texten, dazu problemorientierte Sekundärliteratur, aktuelle Berichterstattung über aktuelle Diskussionen zu anstehenden gesellschaftlichen Auseinandersetzungen ...

Ich schlage noch eigenen langjährigen Praxiserfahrungen in schulischer Arbeit und Lehrkräftefortbildungen vor, auch „fiktive“ Texte zu nutzen. In Lehr- und Lernmaterialien findet man schon lange Kurzgeschichten und/ oder Ausschnitte aus größeren Formaten, die die für denn Unterricht ausgewählten Themenfelder berühren. ...

Gute Erfahrungen habe ich auch bei der „Verwendung“ von Romanen, insbesondere auch mit Kriminalromanen im Unterricht gemacht. Voraussetzung ist natürlich, dass sie den im Unterricht angesprochenen Problemhorizont berühren (z.B. gesellschaftliche Fragen nach Engagement und Macht, Problemfelder wie Rassismus und Toleranz, drohende ökologische Krisen z.B. um Klima, Wasser// weitere Beispiele: z.B. Entwicklung des Individuums, Identitätsfindung, Zukunftshoffnungen, zwischenmenschliche Beziehungen, Partnerschaft, Liebe, Sexualität, Geschlechterverhältnis ...).

Romane bieten die Möglichkeit, unterschiedliche (auch ethische) Ausgangspositionen und Haltungen zu veranschaulichen und vertiefend in den Blick zu nehmen.

Natürlich wird die gemeinsame Lektüre von Romanen im Unterricht die absolute Ausnahme bleiben. Die vielfältigen Formen der *Freien Arbeit* – im ethik- und Philosophieunterricht fast selbstverständlich praktiziert – bieten viele methodische Zugänge, die es ermöglichen, die Ergebnisse der Lektüre einzelner auch Mitschülerinnen und Mitschülern zugänglich zu machen.

Monika Rox – Helmer hat im Blick auf den Geschichtsunterricht die Verwendung von Jugendromanen in einer Dissertation untersucht<sup>1</sup>. Viele Impulse, die sie gibt, können im Philosophie- und Ethikunterricht direkt aufgegriffen und eingesetzt werden. In einem Interview formuliert sie: *„Als besonders gelungen wird von Projekten berichtet, bei denen die Schüler\*innen sich aus einem Pool von Romanen zum gleichen Thema nach eigenen Fähigkeiten und Interessen eine Lektüre auswählen und dazu ein "Forschungsprojekt" starten. Darin können sie eigene Fragen, die sich aus der Romanlektüre ergeben haben, recherchieren. Es wird aber auch mit Lesetagebüchern oder Buchvorstellungen gearbeitet.“*<sup>2</sup>

Sie spricht auch andere Zugänge an: *„An einigen Schulen werden Lesungen durchgeführt, bei denen gerade der Austausch mit den Autor\*innen als gewinnbringend empfunden wird. Die Leiter\*innen von Schulbibliotheken nehmen Vorschläge für Anschaffungen gern auf, um den Schüler\*innen ein Angebot zu machen, dass eine Brücke zwischen Freizeitlektüre und Unterricht bieten kann.“*

---

<sup>1</sup> Monika Rox–Helmer: Der historische Jugendroman als geschichtskulturelle Gattung. Fiktionalisierung von Geschichte und ihr didaktisches Potential. Wochenschau Verlag, Frankfurt am Main 2019.

ISBN–13: 9783734407420

<sup>2</sup>Interview zum Projekt #hiStory, das Freizeit- und Schullektüre verbinden will.

<https://www.lesen-in-deutschland.de/journal/mit-historischen-romanen-lernerfolge-im-fach-geschichte-erzielen-1933>

## ***Hinweise für die Bildungsarbeitspraxis:***

> *Methoden freier Arbeit:*

<https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methoden/>  
<https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de/methode/perspektivwechsel/>

< *Lesetagebuch:*

<https://www.lesefoerderung.de/schule/unterrichtsmethoden/lesetagebuecher/>

<https://unterrichtenzum.de/wiki/Lesetagebuch>

> *Buchvorstellung:*

<https://www.kaspabue.de/2023/12/buchvorstellung-9-10-klasse-gymnasium-ideen-am-beispiel-jugendbuch/>

<https://studyflix.de/deutsch/buchvorstellung-3148>

Was ist eine Buchvorstellung?

– auch Video

„Wie der Name schon sagt, geht es bei einer Buchvorstellung darum, ein Buch vorzustellen. Dafür gibst du zum einen allgemeine Informationen über das Buch. Dazu zählst du den Autor, den Titel, das Erscheinungsjahr, etc. Zum anderen stellst du auch den Inhalt des Buches vor. Abschließend gehört zu einer Buchvorstellung auch eine Bewertung, also deine persönliche Meinung über das Buch.“ (Quelle: Website)